

Begründung

zur dritten Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes „St. Johann“, „Gänsbrücke“, „Im Brühl“ der Stadt Bretten, Gemarkung Bretten
in der Fassung vom 19. Dez. 2000

Das Sanierungsgebiet „Pforzheimer Straße II“ umfasst auch einen Teil des Bebauungsplangebietes „St. Johann“, „Gänsbrücke“, „Im Brühl“. Ein wesentliches Ziel der Neuordnungsmaßnahmen in diesem Sanierungsgebiet ist die Verbesserung der Verkehrserschließung. Erforderlich ist vor allem eine neue Anbindung des Gebietes an das örtliche und überörtliche Straßennetz.

Geplant ist eine Anbindung der Carl-Benz-Straße an die Pforzheimer Straße (B 294) mit einer der Norm entsprechenden Unterführung der Eisenbahnlinie Bretten – Mühlacker. Damit erhalten die westlich der Bahnlinie Bretten – Mühlacker liegenden Wohn- und Gewerbegebiete sowie das Kreiskrankenhaus erstmals eine Haupteerschließung, die es auch Groß-LKW's erlaubt, das Gebiet anzufahren. Gleichzeitig wird mit einer solchen direkt mit der B 294 verknüpften Straßenverbindung der verkehrlich stark belastete Knoten Hermann-Beuttenmüller-Straße/Wilhelmstraße (L 1103) entlastet.

Mit einer solchen Verbindung der Carl-Benz-Straße zur Pforzheimer Straße verbunden ist eine Neuanbindung des „Wohngebiets St. Johann“ an eben diese Hauptverkehrsstraße. Die bisherige Verknüpfung der Straße „Am Steiner Pfad“ an die Carl-Benz-Straße wird zugunsten einer Verlängerung des „St. Johannes Weg“ an die Straße „Im Brückle“ aufgegeben, um den notwendigen Raum für eine Eisenbahnunterführung zu schaffen. Für Fußgänger und Radfahrer verbleibt eine Verbindung über einen Fuß- und Radweg in Verlängerung der Straße „Am Steiner Pfad“ zur Carl-Benz-Straße.

Soweit diese Straßenverkehrsflächen und Verkehrsbauwerke in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes fallen, sind sie hier neu festzusetzen. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird hierzu um den Bereich der geplanten Unterführung der Eisenbahnlinie und die notwendigen Böschungsflächen südlich des geplanten Straßenabschnittes zwischen Unterführung und Pforzheimer Straße zu erweitert. Wie sich die Straßen- und Brückenplanung zukünftig gestaltet ist der beigefügten Anlage zu entnehmen, die Bestandteil der Bebauungsplanänderung ist.

Durch die Änderung des Bebauungsplanes findet kein Eingriff in Natur und Landschaft statt. Die Grundstücksflächen, um die der Bebauungsplan erweitert wird, waren bisher dem unbeplanten Innenbereich zuzurechnen und gemäß § 34 BauGB bebaubar. Im rechtsgültigen Flächennutzungsplan sind die Flächen als gemischte Bauflächen dargestellt.

Die Kosten für die Straßenbaumaßnahmen inner- und außerhalb des Plangebietes belaufen sich auf insgesamt 5,914 Mio. DM. Die Stadt hat einen Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm nach dem GVFG gestellt.

Der Zuschuss aus diesem Programm beträgt in der Regel 70 %, bei bestimmten Maßnahmen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz sogar 85 %. Mit der Bereitstellung der Fördermittel und der Durchführung der Straßenbaumaßnahmen wird für das Jahr 2001 gerechnet. Der Kostenanteil der Stadt von 30 %, das sind 1,77 Mio. DM, soll ab dem Haushaltsjahr 2001 bereitgestellt werden.

Stadtplanungsamt Bretten
Meisel

